



Gemeindebote

Evangelisch-lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein

sowie im St. Galler Rheintal und in Graubünden
März 2022 bis Juni 2022

Jahreslosung

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

**Liebe Gemeindeglieder,
liebe Familien, liebe Freunde unserer Gemeinde!**

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Freunde und Förderer unserer Kirche,
liebe Alle in Nah und Fern!

„Bitte beehren Sie uns nicht wieder“ Diese Bemerkung stand auf dem Beleg eines drei Sterne-lokals aus dem Schwarzwald.



Was war geschehen, dass der Wirt sich veranlasst fühlte, diesen Satz auf die Quittung zuschreiben?

Die Gäste des Wirts hatten untereinander das Essen ausgetauscht, damit jeder versuchen konnte, wie das andere Essen schmeckt. Das war ein Verstoss gegen die Etikette des Lokals. Deshalb waren sie für die Zukunft nicht mehr willkommen.

Man mag darüber denken, wie man will. Eines steht jedoch fest. Es hat wenig mit der Einladung zu tun, die Jesus ausspricht. Denn er sagt ganz offen, „wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“. Also jeder, der sich auf den Weg macht, Jesus zu suchen, ihn aufzusuchen, zu ihm zu kommen, der ist willkommen. Es gibt keine Vorbedingungen wie gute Manieren, saubere Kleidung, einen rechten Glauben, viel Geld, die richtige Hautfarbe, ja sogar die Frage ob geimpft oder ungeimpft spielt keine Rolle. Nur der Wille zu kommen, die Neugierde, Jesus kennenlernen zu wollen, ihm nahe zu sein, ist entscheidend.

Was heisst das für die Gemeinde? Was heisst das für uns, die wir als Gemeinde, als seine Nachfolgerinnen, Jesus und seine Liebe zu den Menschen vertreten?

Zu allererst heisst es, dass wir offen sind für alle, die zu uns kommen, die mit uns z.B. Gottesdienst feiern wollen, die Ideen haben, die sie einbringen wollen. Unsere Aufgabe ist es nicht, den Glauben anderer zu beurteilen und zu bewerten. Wer kommt und mitmachen will, sollte willkommen sein.

Es heisst aber natürlich auch, dass wir uns für Migranten, für Flüchtlinge, die zu uns kommen einsetzen, Sie als Bereicherung sehen. Wir sollten Menschen, die zu uns kommen, als Zugewinn für unsere Gemeinschaft und nicht als Bedrohung sehen. Wir sollten uns geehrt fühlen, dass sie gerade zu uns kommen wollen

„Bitte beehren Sie uns“ oder „Bitte beehren Sie uns bald wieder“ sollte an jeder Kirchentür stehen.

Wir, die Evangelisch-Lutherische Gemeinde im Fürstentum Liechtenstein, jedenfalls freuen uns über alle, die zu uns kommen und über jede und jeden, die mitgestalten.

Herzlichst Ihr Pfarrer Stephan Zilker

WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein

Liebe Mitglieder der evangelisch-lutherischen Gemeinde

Die Fastenzeit 2022 steht bevor.

Die Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» darf auf eine über 20-jährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der evangelisch-lutherischen Kirche in Liechtenstein zurückblicken. Wir kommen der Einladung gerne nach, die Geschichte des Fastenopfers in Liechtenstein und unsere Stiftung näher vorzustellen.



Fastenzeit – Fastenopfer auch in Liechtenstein

Die Fastenzeit wird in den christlichen Kirchen seit vielen Jahrhunderten begangen. Sie steht für eine Zeit des Innehaltens und Nachdenkens, aber auch für Solidarität gegenüber den Armen dieser Welt. So gehört zum festen Brauchtum der Fastenzeit auch das Geben von Almosen. Mit der ersten Spendensammlung im Jahre 1962 wurde auch in Liechtenstein die Idee des Fastenopfers aufgegriffen. Ab 1971 entschied eine Fastenopfer-Kommission, der Priester und Laien angehörten, über die Vergabe der Gelder. 1971 und 1990 traten neue Richtlinien in Kraft. Sie rückten die Schulung des Bewusstseins für die Anliegen der sogenannten Dritten Welt, die Entwicklungszusammenarbeit in weltweiter Solidarität sowie die Langzeitwirkung der Hilfe in den Mittelpunkt.

Nach der Errichtung des Erzbistums Vaduz definierte dieses 2001 das Fastenopfer neu als «Kirchliche Stiftung Katholisches Fastenopfer Erzbistum Vaduz». Die Fastenopferkommission wurde aufgelöst, die Mitarbeit von Laien eingeschränkt und die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fastenopfer beendet.

Der Geist des alten Liechtensteiner Fastenopfers wurde durch die ökumenische Aktion «Wir teilen – Das andere Fastenopfer» aufrechterhalten. Daraus entstand 2006 die Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein».

Wofür stehen wir?

Die Begriffe: solidarisch – weltoffen - ökumenisch sind bezeichnend für unsere Einstellung und unsere Arbeit:

solidarisch

Wir finanzieren Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika und wollen die liechtensteinische Bevölkerung für die Notwendigkeit von Entwicklungszusammenarbeit sensibilisieren.

weltoffen

Wir schätzen die Vielfalt der Kulturen und Lebensweisen und setzen uns kritisch gegen Ungerechtigkeiten ein. Unsere Sorge gilt den Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen auf die armen Bevölkerungsgruppen (Klimawandel, Flucht und Migration, Globalisierung der Wirtschafts- und Finanzsysteme).

ökumenisch

Wir stehen für ein Miteinander der Kirchen und Religionen und unterstützen alle Menschen, unabhängig von ihrer Religion oder Weltanschauung.

Sonntag, 03.04.22 9.30 Uhr Haus Maria De Mattias Matinee zum Thema «Globale und nationale Klimapolitik» mit Stefan Salzmann (Fastenaktion Luzern). Anschliessend Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im Kloster St. Elisabeth, Schaan

Langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der evangelisch- lutherischen Kirche in Liechtenstein

Als Mitglied der evangelisch-lutherischen Gemeinde gehörte auch Ingrid Gappisch im Jahre 2001 zu jener engagierten Gruppe, die sich nach der Auflösung der Fastenopferkommission für eine Weiterführung des Fastenopfers im Sinne des ursprünglichen ökumenischen Geistes einsetzte.

2006 war Ingrid Gappisch auch Mitbegründerin der Stiftung WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein. Als Mitglied des Stiftungsrats arbeitet sie seither engagiert in unserem Team mit. Sie nimmt insbesondere auch eine wichtige Verbindungsaufgabe des Stiftungsrats zur evangelisch-lutherischen Kirche wahr. Wir danken Ingrid Gappisch herzlich für ihre unermüdliche und wertvolle Mitarbeit.

Es freut uns, dass wir seit Beginn dieses Jahres im Stiftungsrat auch auf die Mitarbeit von Ute Grossmann zählen dürfen. Wir heissen sie herzlich willkommen.

Ein Dankeschön ergeht an alle Mitglieder der evangelisch-lutherischen Gemeinde, die unsere gemeinsamen Projekte alljährlich unterstützen. Dem Kirchenvorstand danken wir für die stete Gastfreundschaft und die Überlassung des Gemeinderaums für die Sitzungen des Stiftungsrats.

Die Vorstellung unserer diesjährigen Projekte, sowie weitere Informationen zu unserer Fastenopferkampagne 2022 finden Sie in unserem neuen Flyer und auf unserer Homepage www.wirteilen.li

Ihnen allen wünschen wir eine besinnliche Fastenzeit.

Im Namen des Stiftungsrates
WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein
Werner Meier, Präsident

Senegal-Projekt

Liebe Gemeindemitglieder,
viele Jahre wurde in der Gemeinde re-
gelmässig für meine Projekte im Senegal

TERANGA
Schulen für Senegal

gesammelt. Dafür möchte ich mich noch einmal ganz herzlich be-
danken. Es sind für
unsere kleine Ge-
meinde doch immer
sehr stattliche Sum-
men zusammenge-
kommen. Mit die-
sem Geld haben wir
hauptsächlich
Schulen gebaut,
aber auch Kinder
unterstützt, dass sie
zur Schule gehen
und eine Ausbil-



dung machen können. Nun ist der Zeitpunkt gekommen, dass ich
mich von diesen Projekten verabschiede. Ich merke, wie mich die
Arbeit immer mehr belastet. Es ist sehr viel entstanden in den letz-
ten 15 Jahren und wir konnten über 1'000 Kindern die Möglichkeit
geben, zur Schule zu gehen. Denn ohne unsere Hilfe gäbe es 2
Realschulen nicht. Sie sind an entlegenen Orten im Senegal und
die Regierung hatte den Bau von Klassenzimmern schon länger zu-
gesagt, aber nichts ist passiert. Bei meinen Besuchen wurde mir
das Problem geschildert und dank grosser Unterstützung von Spen-
dern und LED und Stiftungen konnten wir insgesamt 35 Klassen-
zimmer bauen. Nicht nur für die beiden Realschulen, sondern auch
für mehrere Primarschulen in verschiedenen Dörfern. Die Schulen

benötigten auch Lehrerzimmer und Räume für die Schulkantine, alles entstand nach und nach. Ausserdem bauten wir 2 kleine Krankenstationen in entlegenen Dörfern, sodass die medizinische Grundversorgung gewährleistet war. Bei meinen vielen Besuchen wurden an mich immer wieder Anfragen gerichtet für kleine persönliche Unterstützungen. So kauften wir unter anderem diverse Nähmaschinen für junge Frauen, einen Rollstuhl für ein behindertes Mädchen, 2 Fischerboote für Berufsfischer und gaben Frauen Kredite, um Handel treiben zu können. Es würde zu viel Platz einnehmen, wenn ich alle Hilfe, die geleistet wurde, beschreiben würde. Wer Interesse an mehr Informationen hat, kann gerne meinen Jahresbericht 2021 erhalten.

Sicher ist, dass wir mit unseren Projekten vielen Menschen in Not-situationen geholfen und so viel Hoffnung gebracht haben. Das

grösste Anliegen von uns war jedoch, dass wir den Kindern ermöglichen zur Schule zu gehen, damit sie ein Minimum an Schulbildung erhalten. Nur durch Bildung ist es möglich,



dass sich ein Land entwickeln kann, und es war für mich klar erkennbar, dass auch die Eltern alles dafür tun wollen, dass ihre Kinder zur Schule gehen können. Was mir an Dankbarkeit entgegengebracht wurde, ist nicht mit Worten zu beschreiben.

Ich werde natürlich auch weiterhin mit Senegal verbunden bleiben, denn es sind noch einige Patenkinder in der Ausbildung. So kann ich mich ganz allmählich immer mehr zurückziehen. Es bleiben viele schöne Erinnerungen und eine grosse Dankbarkeit gegenüber vielen lieben Menschen ohne deren Hilfe das alles nicht entstanden wäre.

V I E L E N D A N K

Ute Wild

Gottesdienste

Die Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, **um 10:00 Uhr** in der Johanneskirche, Schaanerstr. 22, Vaduz. Seit Ende Februar sind in der Schweiz sämtliche Corona-Beschränkungen aufgehoben.

Der Gottesdienst kann wieder ohne Pflicht, eine Maske zu tragen, stattfinden. Wir werden ab März auch wieder Kirchenkaffe machen.

März

06.03. Sonntag		<u>kein</u> Gottesdienst
13.03. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
20.03. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Zilker) und anschließendem Kirchenkaffe
27.03. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Zilker)

April

03.04. Sonntag		kein Gottesdienst
10.04. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
17.04. Ostersonntag	10:00 Uhr	Ostergottesdienst mit Abendmahl, Ostereiersuche und Kirchenkaffe
24.04. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
25.04. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst

Mai

- 01.05. Sonntag **kein** Gottesdienst
- 08.05. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
- 15.05. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Zilker) und anschliessendem **Kirchenkaffee**
- 22.05. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Zilker) anschliessend:
Gemeindeversammlung
- 29.05. Sonntag 10:00 Uhr **kein** Gottesdienst

Juni

- 05.06. Pfingstsonntag** 10:00 Uhr Pfingst-Gottesdienst (Pfarrer Zilker)
- 12.06. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Zilker) mit anschliessendem Johannisfest
- 19.06. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Sobko)
- 25.05. **Samstag 19:00 Uhr** musikalischer Abend-Gottesdienst (Pfarrer Zilker)

Juli

- 03.07. Sonntag **kein** Gottesdienst

Der nächste Gemeindebote erscheint zum Juli 2022

Adressen:

Kirche: Johanneskirche, Schaanerstr. 22, 9490 Vaduz

Internet: www.luth-kirche.li

E-Mail: luth.kirche@adon.li

Pfarramt: Schaanerstrasse 24,
direkt neben der Kirche
Telefonnummer **(00423) 232 2515**
Anrufe werden an das
Handy von Pfarrer Zilker weitergeleitet.

Präsident: Dr. Markus Meidert
Brata 10, 9493 Mauren,
Tel. 373 3582

Konten: Postcheck: 70-6189-3

Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz:
Konto-Nr. 201.477.07
IBAN: LI 630880 0000 0201 47707
BIC: LILALI

Bitte Verwendungszweck angeben